NACHRICHTEN
Österreich
08. März 2025

Panama gewährt 112 US-deportierten Migranten vorübergehenden Schutz

Panama gewährt 112 von den USA abgeschobenen Migranten eine temporäre Aufenthaltsgenehmigung von 30 Tagen. Viele fliehen vor Verfolgung und Gewalt in ihren Heimatländern.

Panama wird mehr als hundert undokumentierte Migranten, die von den Vereinigten Staaten deportiert wurden, für mindestens weitere 30 Tage im Land bleiben lassen, teilte Sicherheitsminister Frank Ábrego am Freitag mit.

Humanitäre Erlaubnisse für Migranten

Die Gruppe, die hauptsächlich aus Ländern in Asien und dem Nahen Osten stammt, wird temporäre humanitäre Genehmigungen für einen Monat erhalten, die um bis zu 90 Tage verlängert werden können. Ábrego berichtete, dass die Betroffenen die Rückkehrhilfe von den Vereinten Nationen und der Internationalen Organisation für Migration abgelehnt haben.

Deportation und unveränderte Lebensumstände

Diese Menschen gehörten ursprünglich zu einer Gruppe von fast 300 Migranten, die im Rahmen der Massenabschiebungskampagne der Trump-Administration aus den USA nach Panama gesendet wurden. CNN hat zuvor berichtet, dass die Gruppe Asylsuchende umfasst, die vor Gewalt oder Verfolgung in ihren Herkunftsländern fliehen. Laut Ábrego gehört die verbleibende Gruppe von 112 Deportierten zu

neun Personen aus Afghanistan, zwölf aus China, 24 aus Iran und zwei aus Russland.

Angst um Sicherheit der Migranten

Viele der Migranten sind in einem Notlager in der abgelegenen Darien-Dschungelregion untergebracht. Der Anwalt Ali Herischi, der die iranische Asylsuchende Artemis Ghasemzadeh und neun weitere Klienten im Lager vertritt, erklärte gegenüber CNN, dass sie dort geblieben sind und Angst haben, die Ausreiseformalitäten zu unterschreiben, da „die genauen Bedingungen der Freilassung unklar sind."

Ein Leben in Gefahr

Ghasemzadeh floh aus dem Iran aus Angst vor Verfolgung, nachdem sie zum Christentum konvertiert ist und hat Angst um ihr Leben, falls sie gezwungen wird, in ihr Heimatland zurückzukehren. „Wir sind in Gefahr", sagte sie in Textnachrichten an CNN im Februar. „Wir warten auf (ein) Wunder."

Rechtsvertretung und die Herausforderungen für Asylsuchende

Eine Gruppe von Anwälten, die die Deportierten vertritt – und die zuvor Klage gegen Panama bei der Interamerikanischen Kommission für Menschenrechte eingereicht hatte – begrüßte die Entscheidung vom Freitag in einer Stellungnahme, betonte jedoch, dass Asylsuchende am Ende der 90-tägigen Frist nicht repatriiert werden sollten.

„Heute, im Kontext unseres anhängigen Verfahrens, hat die panamaische Regierung einen Kurswechsel vollzogen – sie hat sich verpflichtet, unsere Klienten nicht abzuschieben und sie aus der inkommunikado und willkürlichen Haft zu entlassen", erklärte Silvia Serna Roman, eine Anwältin und Mitvertreterin

des Falls, in der Stellungnahme. „Unser Hauptanliegen ist, dass die Regierung keine Lösung für unsere Klienten anbietet, die aufgrund von Verfolgungsangst nicht in ihre Heimatländer zurückkehren können.“

Die Herausforderung der Umstände im Lager

Unter den Deportierten befinden sich mehrere Kinder und viele Personen, die in ihren Heimatländern, unter anderem aufgrund ihrer Religion oder sexuellen sowie geschlechtlichen Identität, Verfolgung fürchten, so die Erklärung der Anwälte und ein zusammenfassendes Dokument, das CNN vorliegt.

Ursprünglich waren die Migranten in einem Hotel in Panama-Stadt untergebracht, bevor einige in das abgelegene Lager verlegt wurden, das Herischi als schwierig und unhygienisch mit eingeschränktem Zugang zu Medikamenten und Internet beschrieb.

Streit um die Rechte der Deportierten

Der panamaische Präsident José Raúl Mulino hat wiederholt bestritten, dass die Behörden die Rechte der Deportierten verletzt haben, indem sie deren Abschiebung akzeptiert oder sie während ihres Aufenthalts in Panama festgehalten haben. “Diese Organisationen respektieren die Menschenrechte. Es ist falsch und ich bestreite, dass wir sie misshandeln”, sagte Mulino.

Die Berichterstattung von CNN wurde von Yong Xiong, Caitlin Danaher, Michael Rios und Omar Jimenez unterstützt.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at